



## **Canto Wano – Männerchor Wehntal Konzert 30.03.2019**



### **Turnhalle Schmittenwis Niederweningen**

Samstagmittag, 13:15 Uhr. Alles startklar und für die Nachmittagsvorstellung bereit. Kurzes Einsingen, dann ab hinter die Bühne.

Um 14:15 Uhr gehts dann los. Vorhang auf, der Chor stellt sich auf nachdem die Gäste die von Marion Romann kunstvoll gestaltete Kulisse bewundert haben.

Für die Nachmittagsvorstellung ein gut besetzter Saal. An die 100 Zuhörer haben sich eingefunden.

Alles verläuft gut, keine ernsthaften Schwierigkeiten, alle sind erleichtert und freuen sich auf die Abendvorstellung.

Samstagabend, 18:30 Uhr. Die ersten Gäste finden sich ein und die Halle beginnt sich relativ schnell zu füllen.

Ein für uns ungewohntes mentales Training mit Christine bringt uns auf Trab.

Punkt 20:00 Uhr öffnet sich der Vorhang, die Gäste bestaunen die grandiosen Bühnenbilder, der Chor stellt sich auf und der erste Applaus erfüllt die Halle.

Mit dem «Wanderlied» eröffnen wir die Vorstellung.



Heinrich Schlatter begrüsst die Gäste und erklärt die Gründe, die zur Programmänderung geführt haben. Ebenfalls stellt er dem Publikum unsere neue Dirigentin Christine Pellegrini vor. Er erwähnt das wir mit Ihr sozusagen einen Sechser mit Zusatzzahl im Lotto gewonnen hätten.

In der Folge übernimmt Curdin Toutsch das Mikrofon und macht die Ansagen der Vorträge auf lustige und humorvolle Art. Dass das gedruckte Programm nicht stimmt, die Reihenfolge nicht und erst recht nicht die angekündigten Titel. Dass das Publikum ja nicht da sei um zu lesen, sondern um zu hören. Der Applaus war unüberhörbar, alle haben das verstanden.

«Mein kleiner grüner Kaktus» von Comedian Harmonists, gefolgt von «Der Weg zur Oper» Kanon 4-stimmig, «Der Weg zurück nach Haus» von Peter Roth und Curdin Toutsch, «Una furtiva lagrima» mit Ernst Bucher und Andy Meister, mit dem Gesamtchor dann «Signora delle cime», «Alta trinita» und «Die launische Forelle» in sechs Varianten.

Im Nu war die erste Halbzeit vorbei, für eine halbe Stunde ist Pause angesagt.

**«Dann machen wir mal Pause»**

In der Pause schlendern die meisten Sänger durch den Saal, unterhalten sich mit bekannten oder auch unbekanntem Leuten. Alle Gäste schwärmen und loben unsere Darbietungen, so dass es einem vorkommt wie in einem Traum. Die Küche mit Brigitte Bucher und Irene Schlatter läuft auf Hochtouren, es wird gegessen und fleissig angestossen.

Weiter geht's nach der Pause mit «Da geh ich zum Maxim», einem Solo von Ernst Bucher, begleitet von Sandra Wymann am Klavier. Anschliessend zwei Titel «Amici miei» und «La Pastorella» mit dem Quartett Ernst Bucher, Andy Meister, Peter Roth und Curdin Toutsch, begleitet von Hermann Strittmatter am Akkordeon.



Dann wieder einmal der gesamte Chor mit «Unter südlicher Sonne» und «Träume von Sorrent». Ein weiteres Solo, diesmal von Walter Bleuler, mit «Es war einmal». Zu guter Letzt «Im weissen Rössel am Wolfgangsee», das Paradestück. Das wurde dann auch prompt heraus geklatscht und wurde ab dem «Sigismund» nochmals wiederholt. Das vor allem wegen unserem Sigi. Peter Roth hat es verstanden mit dem Solo und seiner Aufmachung die Schönheit und Extravaganz von Sigismund darzustellen. Einfach grossartig.

Danach die übliche Abschiedsrede und Verdankung vom Präsidenten. Blumen und Wein werden als Dankeschön und Würdigung überreicht.

Als Schlusslied das übliche «Danke schön und auf Wiederseh'n» mit Text «Made by Canto Wano Wehntal»

Der folgende Applaus wollte wiederum nicht enden, sodass eine Dreingabe notwendig wurde. Nach dem Lied «Freude am Leben» war dann endgültig Schluss.

Ich muss sagen, es war eine gelungene Vorstellung, alle haben sich riesig gefreut, die vor der Bühne wie die auf der Bühne. Wir durften nur Komplimente entgegennehmen.

Ein von allen Sängern unterzeichnetes Herzchen aus rotem Karton hatten wir auf der Bühne aufgeklebt, da wo unsere Dirigentin stehen soll: im Mittelpunkt.



Die neue Musikalische Leitung, Christine Pellegrini, hat die Feuertaufe mit Bravour bestanden. Im Namen aller Sänger möchte ich mich bei ihr herzlich bedanken. Und um Ihre so oft gehörten Worte zu gebrauchen:

**«Das war so schön, danke schön»**